

Inhaltliche Vorbereitungen zur Würdigung der Moderne in Halle (Saale) anlässlich des Bauhaus-Jubiläums im Jahr 2019

1. Vorbemerkungen

In den 1920er-Jahren avancierte die Stadt Halle (Saale) zu einer aufstrebenden, modernen Industriemetropole im mitteldeutschen Raum. Die Bergbaugebiete im Umland, die chemische Industrie, der Flugzeugbau, die Industrialisierung der Landwirtschaft, die Salzgewinnung – all dies waren Katalysatoren. Heute bieten sich somit vielfältige Schnittstellen für die Auseinandersetzung mit dem Thema Moderne in Halle (Saale).

Wie breit und differenziert die Moderne in der Stadt gewesen ist, verdeutlicht auch die einzigartige Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, die 1915 unter Paul Thiersch aufgebaut wurde und viele namhafte Bauhäusler, wie beispielsweise Gerhard Marcks, nach Halle zog.

Um das beachtliche Potenzial der Stadt Halle (Saale) als Stadt der Moderne kulturell und touristisch stärker bekannt zu machen, sind gemeinsam mit Museen, Vereinen, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie freien Trägern in den Jahren 2018 und 2019 vielfältige und genreübergreifende Angebote an Veranstaltungen geplant.

2. Ziele

Das HalleThema-Heft 2018 unter dem Motto „Revolution und Moderne“ und das Heft 2019 mit dem Thema „Halle und die Moderne“ widmen sich den vielfältigen Entwicklungen der Zeit von 1919 bis 1933. Die Finanzierung beider Hefte ist in der Anlage 2 dargestellt.

Zudem sind in Kooperation mit der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und dem Kulturfalter Halle innerstädtische sowie überregionale Kommunikationskampagnen aller in der Stadt geplanten Projekte zur Moderne vorgesehen. Diese Kampagnen sollen in Form von thematischen Stadtführungen und Rundgängen sowie mit kleineren Beiträgen und Kolumnen Umsetzung finden. Die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Stadt Halle (Saale) vernetzt sich darüber hinaus mit der Landeskampagne „*Sachsen-Anhalt. Hier macht das Bauhaus Schule #moderndenken*“ sowie mit den bundesweiten Initiativen des Bauhausverbundes wie beispielsweise der Grand Tour der Moderne, bei der Halle (Saale) mit bedeutenden Kunst- und Bauwerken vertreten sein wird.

Der Mitteldeutsche Rundfunk sieht ab dem zweiten Halbjahr 2018 eine landesübergreifende Berichterstattung zu den thematisch stattfindenden Projekten der Moderne vor. Diese Berichterstattung wird die in Halle (Saale) geplanten Vorhaben zusätzlich unterstützen und bekanntmachen.

Das Thema Moderne in Halle (Saale) soll mit dem Ziel „Einheit in der Vielheit“¹, in Gedanken an den bedeutenden halleischen Stadtbaurat Wilhelm Jost, regional sowie überregional vermittelt werden. Der Zeitgeist, die Ideen und Innovationen der Moderne spielen heute, wie

¹ Zitat von Wilhelm Jost in seiner Programmschrift „Städtische Bauweise und Baupolizeiordnung“ vom 11. April 1917, Seite 11. Jost war zwischen 1912 und 1939 halleischer Stadtbaurat.

Anlage 1

bereits vor einhundert Jahren, in vielen Bereichen in Halle (Saale) eine zentrale Rolle, wie zum Beispiel bei der Stadtplanung, der Denkmalpflege, der Kunstvermittlung und -präsentation.

3. Aktueller Stand der Vorbereitungen

Der Fachbereich Kultur erarbeitet einen Kulturstadtplan mit Broschüre zum Thema „Halle und die Moderne“ in Deutsch und Englisch. Der Kulturstadtplan führt zu 40 Orten moderner Architektur. Er begleitet gemeinsam mit der Broschüre Interessierte auf einer Reise durch die Zeit und weist auf Vielfalt, visionäre Technik- und Automobilgeschichte, Kino, Theater, moderne Mode und kulturellen Lebensstil in Halle (Saale) hin.

Durch Recherchen in Bibliotheken, Museen und Archiven konnten zahlreiche Informationen und Materialien zu Objekten, zu Persönlichkeiten und Akteuren aus den Bereichen Kunst, Architektur und Design für Halle (Saale) zusammengestellt werden. Diese umfassende Bündelung an Material und Wissen soll einem regionalen sowie überregionalen Publikum ab Mitte 2018 zur Verfügung stehen.

Im Bauhaus-Jahr 2019 wird der Kulturstadtplan zusätzlich von einer interaktiven Internetplattform ergänzt, die allen Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit eines flexiblen Zugangs zu den Orten der Moderne in der Stadt bietet. Inhalte sind digital miteinander verknüpft und somit zeit- und ortsunabhängig für jede Interessierte und jeden Interessierten erreichbar. In der Kombination mit dem Kulturstadtplan zur Moderne bietet die Stadt Halle (Saale) ein informatives Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie für ihre Gäste, die sich auf die Spuren der Moderne in Halle begeben.

Mit der Plattform soll ein verbindendes Element entstehen, das der Bewerbung und ausführlichen Bekanntmachung des Themas Moderne in Halle (Saale) dient und darüber hinaus mit Touristikangeboten der Stadt und des Landes verlinkt wird.

Touren zu Bauhaus-Orten sollen auf der Plattform mit einer interaktiven Karte aufbereitet werden und mit Zusatzinformationen, wie historischen Fotografien aus der Entstehungszeit von Kunst- und Bauwerken, Plänen und Grundrissen sowie mit Filmausschnitten und Audiodateien verbunden werden. Die Finanzierung ist in der Anlage 2 dargestellt.

Stadtmuseum Halle

Das Stadtmuseum Halle wird sich mit zwei Ausstellungsprojekten am Bauhaus-Jubiläum beteiligen. In der Zeit vom 18.05. bis 04.11.2018 findet die Ausstellung „Masse und Klasse – Hallesche Gebrauchsgrafik im DDR-Kontext“ in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin, statt. Das Stadtmuseum rückt bei dieser Präsentation von Produktverpackungen, Werbegrafiken, Buch- und Zeitschriftengestaltungen, Plakaten, Briefmarken und Spielkarten die herausragenden Gestaltungen hallescher Gebrauchsgrafikerinnen und -grafiker in den Fokus. Halles Beitrag zur Gebrauchsgrafik der DDR war elementar. Absolventinnen, Absolventen und Lehrpersonal der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle – darunter zum Beispiel Helmut Brade, der Bauhausschüler Walter Funkat und Gerhard Voigt – stehen für eine dem Zweck dienliche Gestaltung.

Anlage 1

Die Gebrauchsgrafik war Teil der Alltagskultur der DDR. Die Ausstellung hinterfragt ästhetische Positionen und Wertungen und leitet damit thematisch eine Auseinandersetzung darüber ein, was heute unter dem Begriff „modern“ verstanden wird. Das Begleitprogramm wird unter anderem in Kooperation mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle durchgeführt.

Von November 2018 bis Juni/Juli 2019 wird die große Sonderschau „Orte der Moderne“ präsentiert, die sich dem gesellschaftlichen Leben in Halle (Saale) in den 1920er Jahren widmet. Die Menschen in Halle (Saale) erlebten in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts mit dem Einzug der Moderne eine aufregende, hoffnungs-, aber auch spannungsvolle Zeit. Nur wenige Phasen in der halleschen Stadtgeschichte verfügen über eine solche Intensität; Reformen und radikale Umwälzungen waren an der Tagesordnung. Der gesellschaftliche Umbruch war in vielen Bereichen zu spüren und betraf alle. Das Stadtmuseum orientiert sich an den konkreten Orten, die noch heute das Stadtbild prägen, und nimmt sie zum Ausgangspunkt, um für eine breite Öffentlichkeit anschaulich aufzuzeigen, warum Halle (Saale) eine Stadt der Moderne wurde und heute noch ist.

Die Finanzierung der beiden Projekte ist in der Anlage 2 ersichtlich.

Stadtarchiv Halle

Das Stadtarchiv Halle plant vom 22.03. bis 31.05.2018 eine Fotoausstellung mit Arbeiten von Gert Schütze. Dieser hat mit der Kamera in 104 Aufnahmen 68 bauliche Objekte der Moderne in Halle festgehalten. Zudem werden die Fotografien von Gert Schütze mit historischen Aufnahmen, künstlerischen Zeichnungen und Bauplänen aus dem Fundus des Stadtarchivs ergänzt.

In einem zweiten Ausstellungsprojekt „Ruhe und Ordnung“ im Zeitraum vom 26.10. bis 10.12.2018 wird der Bestand des „Büros für Plünderungsschädigung“ (Einzelfallakten zu Tumultschäden von 1927) vorgestellt, und es werden weitere Quellen zu den Unruhen in Halle thematisiert.

Stadtbibliothek Halle

Die Stadtbibliothek Halle plant gemeinsam mit dem Rhetoriker und Rezitator Dr. Hans-Henning Schmidt im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums ein Programm mit literarischen Abenden.

Am 22.11.2018 widmet sich die erste Veranstaltung unter dem Titel „Deutsche Schriftsteller und die Novemberrevolution. Ein literarisches Programm“ den politischen Ereignissen 1918/19 im Spiegel von Prosa, Lyrik und Dokumenten. Hoffnungen und Enttäuschungen, Handeln und Abwarten bestimmten die Haltungen vieler Literaten in dieser Zeit. Der Bogen der Texte spannt sich an diesem Abend von Erich Mühsam über Bertolt Brecht und Oskar Maria Graf bis zu Alfred Döblin.

Die zweite, im Januar 2019 geplante Veranstaltung in der Stadtbibliothek soll sich dem Thema „Weltende 1918 und Aufbruch“ widmen. Im Mittelpunkt des literarischen Programms stehen Positionen und Visionen verschiedener literarischer Richtungen – vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit. Präsentiert und kommentiert wird

Anlage 1

beispielsweise Lyrik aus der Sammlung „Menschheitsdämmerung“ (1919) und „Kameraden der Menschheit“ (1919). Ebenso spielen Prosa und Dokumente der literarischen Moderne eine Rolle.

Die literarischen Abende in der Stadtbibliothek sollen in einer Kombination von Lesung, Darstellung und Kommentar das Publikum für die Literatur der Moderne interessieren und begeistern.

Stadtsingechor zu Halle

Der Stadtsingechor zu Halle plant den Schuljahresabschluss 2018 als Wandelkonzert, das am 15.06.2018 an zwei ausgewählten Orten aus der Zeit der Moderne stattfinden soll. Der erste Teil wird sich geistlichen Chorwerken widmen und in der Kirche zur Heiligsten Dreieinigkeit dargeboten. Der zweite, weltlich orientierte Teil wird im Wasserturm Süd zu hören sein.

Konservatorium „Georg Friedrich Händel“

Das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ plant im November 2018 ein Konzert im Rahmen der Konzertreihe „Podium Junger Talente“ im Händel-Haus. Als Auftakt stimmen die Akteure mit dem Vortrag von speziell moderner und zeitgenössischer Musik auf das Jubiläumsjahr 2019 ein.

Technisches Halloren- und Salinemuseum Halle (Saale)

Das Technische Halloren- und Salinemuseum plant im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums für die Zeit von September 2019 bis Januar 2020 die Sonderausstellung „Von Kandinsky bis zu den Fäusten – Heinrich und Heinz Beberniß – eine hallesche Künstlerfamilie“. Die beiden halleschen Künstler Heinrich und Heinz Beberniß stehen in ihrem Schaffen beispielhaft für die originäre Grundidee des Bauhauses, eine Synthese von Kunst und Handwerk zu schaffen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen daher kunsthistorische Elemente des Bauhauses und der Moderne, die das Schaffen der beiden Künstler aus Halle von 1919 (Heinrich Beberniß) bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (Heinz Beberniß) geprägt haben. Dies soll anhand von Kunstobjekten, technischen Unterlagen, Handschriften und Briefen (allesamt aus Privatbesitz) sowie Familienerinnerungen exemplarisch veranschaulicht werden.

Kunstmuseum Moritzburg

Das Kunstmuseum Moritzburg widmet sich u.a. in seinen temporären Sammlungspräsentationen in zwei separaten Rundgängen „Wege zur Burg der Moderne. 1885-1908: Die Gründungszeit des Museums“ und „Wege zur Burg der Moderne. 1908-1936: Die Ära Sauerlandt und Schardt“ thematisch den Vorläufern der Moderne und speziell der Zeit der Moderne.

Für das Sonderausstellungsprogramm 2018/2019 plant das Kunstmuseum fünf größere Projekte. Mit „Ideale. Moderne Kunst seit Winckelmanns Antike“ (18.03.-10.06.2018), „Gustav Klimt: Der Zauberer aus Wien“ (14.10.2018-06.01.2019), „Die Sammlung Ziegler“ (Arbeitstitel), „Georg Schrimpf: Zwischen Revolution und Reaktion: Erste Retrospektive seit 1985 anlässlich des 80. Todestages des Künstlers 2018“ und mit „Burg der Moderne I Meister der Moderne“, einem Doppelausstellungsprojekt, das die Präsentation des

Anlage 1

Kunstmuseums durch eine Rekonstruktion der verlorenen Sammlung moderner Kunst der Bauhausmeister Klee, Kandinsky, Feininger, Muche, Schlemmer erweitern wird, möchte das Museum Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern begeistern und an die Kunst und Kultur der Moderne in Halle (Saale) heranführen.

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle plant im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums eine Kooperation mit den Hochschulen in Magdeburg und Dessau mit gemeinsamen Veranstaltungen und zahlreichen Einzelprojekten sowie eine Ausstellungsbeteiligung in Halle mit dem Kunstverein „Talstrasse“ e.V. und die Unterstützung einer Ausstellung in Selb (Bayern).

Franckesche Stiftungen

Die Franckeschen Stiftungen bereiten für das Jahr 2019 mit dem Schwerpunkt Moderne eine große Jahresausstellung zum Thema „Jugend und Moderne 1900 – 1970“ (Arbeitstitel) vor. Im Mittelpunkt der Ausstellung werden die Jugendkultur und die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und Waisenanstalten der Stiftungen stehen. Darüber hinaus werden ihre Geschichten erzählt und die frühen Demokratieerfahrungen und Diktaturen gespiegelt. Um die Jahresausstellung herum bieten die Franckeschen Stiftungen eine Vielzahl von weiteren Veranstaltungen an.

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

Die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt plant drei größere Projekte im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums.

Gemeinsam mit der Firma Kahla wird die Kunststiftung im Zeitraum von März bis Mai 2019 zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt mit „Tasting Tomorrow“ den 7. Internationalen Porzellanworkshop KAHLA-Kreativ vorstellen. Die Künstlerinnen und Künstler suchen dabei nach neuen Formen in der Verbindung von Kochen und Essen mit dem Arbeits- und Lebensalltag und den dafür benötigten Gegenständen – so, wie dies auch am Bauhaus stattfand.

Im zweiten Projekt wird sich die Kunststiftung auf das von Walter Gropius explizit benannte „Schmücken“ von Gebäuden fokussieren und ein mögliches Verhältnis zwischen Schmuck und Architektur untersuchen. Dabei konzentriert sich die Kunststiftung insbesondere darauf, wie Schmuck als Phänomen und Subjekt im Kontext von architektonischer Praxis radikal neu interpretiert werden kann.

Dafür werden mehrere Wettbewerbe u.a. in den Bereichen Schmuckkunst und Architektur für Studierende und auch für Kinder im Juni/Juli 2019 ausgelobt. Die Kunststiftung wird dazu auch international anerkannte Architektinnen und Architekten einladen, um Schmuck als Begriff innerhalb des Kontextes von Architektur an jeweils einem ausgewählten Gebäude im Stil der Moderne in Halle (Saale) zu überdenken und neu zu initiieren.

Als drittes Projekt plant die Kunststiftung im Oktober 2019 eine Typo-Videoinstallation, die eine Hommage an die Ideen der Bauhauskünstlerinnen und -künstler sein soll und zugleich

Anlage 1

die typografische Formensprache des Bauhauses an sich entstehen lassen wird. Die Videoinstallation wird mit dem Grafikbüro Sisters of Design produziert.

Kunstverein „Talstrasse“ e.V.

Der Kunstverein „Talstrasse“ e.V. plant 2018 und 2019 drei Ausstellungsprojekte, die sich thematisch dem Bauhaus-Jubiläum zuordnen.

In der Zeit von November 2018 bis Februar 2019 widmet sich eine Ausstellung den beiden Protagonisten Marguerite Friedlaender und Gerhard Marcks. Zudem ist eine Kabinett-Ausstellung unter dem Titel „Bauhäusler an der BURG“ geplant. Beide Vorhaben werden mit einem städtischen Zuschuss gefördert, siehe Anlage 2.

Ein weiterer Beitrag im Bauhaus-Jahr wird die Ausstellung „Zwischen Femme Fatale, Frankfurter Küche und Broterwerb – Das Frauenbild(nis) der 1920er Jahre“ sein.

Interessengemeinschaft Gänsebrunnen Kröllwitz e.V.

Der Verein Interessengemeinschaft Gänsebrunnen Kröllwitz e.V. hat sich im Zeitrahmen des Jubiläums das Ziel gesetzt, den Gänsebrunnen auf dem Kröllwitzer Kirchberg wiederherzustellen. Der Brunnen wurde von den halleschen Künstlern und Professoren an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Gustav Weidanz und Charles Crodel, im Jahr 1939 geschaffen und eingeweiht. Bis zu seiner Teildemontage im Jahr 1956 bildete der Brunnen den Mittelpunkt der Schmuckplatzanlage auf dem Kröllwitzer Kirchberg und markierte neben der Petruskirche und der Schule das Zentrum des Stadtteils Halle-Kröllwitz.

Die Stadt fördert dieses Projekt, siehe Anlage 2.

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt

Der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt plant seine Beteiligung am Bauhaus-Jubiläum 2019 gemeinsam mit der Landesmusikakademie Thüringen in Form eines gemeinschaftlichen Projektes. Unter dem Motto „Bauhaus 2019 – Focus der Moderne“ möchten beide Einrichtungen die Standorte des Bauhauses Weimar und Dessau in Verbindung bringen und dabei beide Landes-Jugendjazzorchester zusammenführen. An beiden Bauhaus-Stätten soll jeweils ein gemeinsames Konzert gegeben werden; Ziel des Projekts ist, das konzeptionelle und ganzheitliche Wirken des Bauhauses in zeitgenössische Musik zu übertragen.

Im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt im September 2019 plant der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt eine Umsetzung des Projekts in Halle (Saale).

Bürgerstiftung Halle

Die Bürgerstiftung Halle möchte gemeinsam mit der halleschen Stadtgesellschaft das Bauhaus-Jubiläum mit dem Projekt „Das Fest – eine Stadt tanzt“ würdigen. Einhundert Hallenserinnen und Hallenser aller Altersgruppen werden mit den Berliner Choreographen Be und Mevlana van Vark ein zeitgenössisches Tanzstück erarbeiten und dieses im Februar 2019 in der Oper Halle vor mehr als 1.500 Menschen aufführen. Die Bürgerstiftung Halle möchte das Bauhaus-Jubiläum mit Hallenserinnen und Hallensern sowie mit den Gästen der Stadt als Fest feiern.

Anlage 1

Die Bürgerstiftung Halle erhält für dieses Projekt eine städtische Förderung, siehe Anlage 2.

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Die Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften plant für das Bauhaus-Jubiläum ein Vortragsprogramm. Als Auftaktveranstaltung soll am 26.11.2018 ein Vortrag von Professor Dr. Hans-Jörg Rheinberger vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin zum Thema „Revolution(en) in den Wissenschaften“ stattfinden. Weitere Veranstaltungen sind derzeit in Planung.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wird sich in mehreren Fachbereichen mit Projekten am Bauhaus-Jubiläum beteiligen. Zum einen ist geplant, die alljährlich stattfindende „Lange Nacht der Wissenschaften“ unter einem auf die Moderne bezogenen Motto umzusetzen.

Zum anderen plant die Medizinische Fakultät ein Projekt zur „Demografie“ (Arbeitstitel) in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung in den 1920er Jahren.

Das Collegium Musicum wird sich mit dem Projekt „Der Hauch der Moderne“ (Arbeitstitel) am Jubiläum beteiligen, und der Freundeskreis der Martin-Luther-Universität plant eine thematische Ringvorlesung.

4. Ausblick

Diese Konzeption für das Bauhaus-Jubiläum in der Stadt Halle (Saale) wird auch im Rahmen von „Bauhaus 100“ kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben. Bereits avisierte, jedoch noch nicht konkretisierte Projekte der Staatskapelle Halle, der Oper Halle, des neuen theaters Halle, der Volkshochschule Halle, des Literaturhauses Halle e.V., der Freien Theater und Komponisten sowie der Akademie der Künste Sachsen-Anhalt werden zukünftig ebenso in die Konzeption einfließen.

Stand per 15.02.2018

Finanzierung von Projekten im Rahmen der Präsentation der Moderne und des Bauhaus-Jubiläums

Darstellung für den Fachbereich Kultur, für das Stadtmuseum Halle und für die Förderung im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit

Projektzeitraum: 2018 und 2019 - Stand per 15.02.2018

Ergebnisplan 2018

Träger	Projekt	Förderer	Ertrag	Aufwand	Wo veranschlagt
Fachbereich Kultur	HalleThema-Heft: "Revolution und Moderne"			10.000 €	1.28102.06
Fachbereich Kultur	Ergänzung des Kulturstadtplans "Halle und die Moderne" durch die interaktive Internetplattform	Land Sachsen-Anhalt	15.000 €	30.000 €	1.28102.06
Fachbereich Kultur	Öffentlichkeitsarbeit (redaktionelle Reihe Kulturfalter, Falblatt und Plakat, überregionale Kommunikationskampagnen)			10.000 €	1.28102.06
Stadtmuseum Halle	Ausstellung "Masse und Klasse - Hallesche Gebrauchsgrafik im DDR-Kontext"	Land Sachsen-Anhalt	36.000 €	76.000 €	1.25101.
		LottoToto Sachsen-Anhalt	10.000 €		1.25101.
Stadtmuseum Halle	Sonderschau "Orte der Moderne"	Land Sachsen-Anhalt	62.500 €	125.000 €	1.25101.
Bürgerstiftung Halle	"Das Fest - eine Stadt tanzt"			3.000 €	1.28102.01
Interessengemeinschaft Gänsebrunnen Kröllwitz e.V.	Wiederaufstellung des Gänsebrunnens			7.500 €	1.28102.01
Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellung Marguerite Friedländer und Gerhard Marcks			12.000 €	1.28102.01
Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellung "Bauhäusler an der BURG"			1.500 €	1.28102.01
		Summe:	123.500 €	275.000 €	

Ergebnisplan 2019

Träger	Projekt		Ertrag	Aufwand	Wo veranschlagt
Fachbereich Kultur	HalleThema-Heft: "Halle und die Moderne"			10.000 €	1.28102.06 (mittelfristige Planung)
Fachbereich Kultur	weitere Projekte und deren Bewerbung (u.a. Grand Tour der Moderne)			40.000 €	1.28102.06 (mittelfristige Planung)
Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellung "Zwischen Femme Fatale, Frankfurter Küche und Broterwerb - Das Frauenbild(nis) der 1920er Jahre"			noch ohne Angabe	
		Summe:		50.000 €	